

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

205 (2.9.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt, 50 Pf. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.30 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pf. (Polka-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pf. Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

# Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 notariell beglaubigt. (Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 24. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzog, für den Inseraten-Theil: H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 205. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe. Sonntag, den 2. September 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst ein 1. u. 2. Blatt, zus. 12 S.

## Sedan 1894.

Gewichtig fromme Pläne, Geheimnißvoll entdeckt, Sie wurden an der Seine geschäftig ausgeheckt.

Jung-Wilhelm, deutscher Kaiser, So thut der Märe Klang, Sei fürder kein Lobpreiser Des Tages von Sedan.

Ein Fest, das so vermessen läßt Frankreich grünlich schau'n, Es sei mit Recht vergessen In allen deutschen Gau'n!

Gemach mit Euren Scherzen, Ihr Herru an Seinesrand, — Nicht kennt Ihr deutsche Herzen, Nicht kennt Ihr deutsches Land.

Macht' wahr es solch Gelüste, Vergäß es großer Zeit: Dann ging es bald zu Rüste Mit deutscher Herrlichkeit!

Nein, Heil sei Dir, aufs neue! Wir geben deutschen Sinn Und Dankbarkeit und Treue Um fremde Huld nicht hin.

Sollst sagen uns und fingen, Mit Helmliederklang, Von unsrer Väter Ringen, Der Brüder Thatendrang;

Die uns das Reich erworben Drau all ihr Sehnen hing, Die tapfer auch gestorben Wenn es aus Sterben ging.

Die schließlich eingeschlossen Paris im Eisenriegel Und Gloria geschossen Vor Straßburg und vor Metz;

Von Allen sei gesungen Am Tage von Sedan, Da jah, durch sie bezwungen, Ein Thron in Trümmer sprang!

Klingt hell, Ihr Helmlieder, Zieht hin durch deutsches Land, In Euren Klängen wieder Vereint Herz und Hand!

Und seht, dahin geschwunden Ist der Parteien Zwist, Durch Helmlied verbunden Das ganze Deutschland ist.

Und Eins in edler Treue, In Jubel und in Leid, So grüßt es stolz auf's Neue Ein Deutscher großer Zeit.

Karlsruhe.

Albert Herzog.

### \* Zum Tage von Sedan.

Der Erinnerungstag des glorreichen Waffenerfolges von Sedan ist wiedergekehrt. Dankbaren Herzens gedenkt auch heute wieder die deutsche Nation an diesem Tage der gewaltigen Heldenthaten, die ihre treuen, tapferen Söhne in heißen Kampf um die Größe und Einheit des deutschen Vaterlandes vor vierundzwanzig Jahren auf Frankreichs Fluren vollführt und die in der Feier jenes Sieges, der den gleichenden Thron des Napoleoniden zerstörte, ihre gemeinsame, ewig junge Verherrlichung erfahren. Nicht das Gemurre in ihrer Stille verletzter Chauvinisten über Seine, die nimmermehr das Recht haben, sich als Vertreter eines in seiner Gesamtheit achtungsgebietenden Volkes aufzuspielen, wird uns abhalten können, uns dieses Tages immer wieder zu rühmen und zu freuen. Nicht das Gefühl der vaterlandslosen „Internationale“ reißt diesen Gedentag aus deutschen Herzen. In feiert heute wie ehedem und noch in späteren Zeiten jedes echte deutsche Gemüth. Fürstenblut und Bauernblut ist in dem heiligen Kriege geflossen, der die so lang herbeigesehnte Einigung des Vaterlandes geschaffen; manch' Herz, das unter dem Kettel des Arbeiters schlägt, es pochte auch muthervoll unter den Mauern von Sedan, Straßburg und Metz, und viel sind der Söhne aus dem Hause des kleinen Handwerkers, wie des Großindustriellen und des Beamtenstandes, die freudig ihr Leben hingaben, als die stolze Pflicht, Kämpfer des Vaterlandes zu sein, sie auf das Schlachtfeld rief.

In bleibender Erinnerung an Alle, die in jenen

schweren Zeiten an ihrem Theile zu dem erhabenen Erfolge mitgewirkt, ist das Sedansfest ein Hochfest nationaler Dankbarkeit und Treue, das Vornehm und Gering in gleicher Begeisterung umfaßt.

Aber auch des ungeahnten Erfolges bleibender Verköndiger soll es sein. Die mit der Kapitulation von Sedan erfolgte Gefangennahme des französischen Kaisers schuf ja das Fundament, auf dem sich glänzend und herrlich der Thron eines langerehnten Kaisers erheben sollte, den ein in treuer Waffenbrüderschaft nimmermehr für immer getrenntes deutsches Volk jauchzend begrüßte. Die Geburtsstunde des neuen Deutschen Reiches, die in jenen ersten Septembertagen von 1870 hellklingend schlug, sie sollte alljährlich vorübergehen, ohne daß in allen deutschen Landen, die jene große Zeit in Schlachtengluth in Eins zusammenschweißte, ihrer froh und stolz gedacht werde? Nein, nimmermehr! Tönen soll, laut schallen, des Sedantages hochherrlicher Ruhm, in die Herzen der Kinder und Enkel soll er hineinflanzen, unausschlich, daß sie der Väter Thaten dankbar und treu gedenken, auf daß die Herrlichkeit des geeinten deutschen Reiches, mit Blut und Gut, Opfern schwer errungen, an diesem Tage einen erneuten festlichen Ausdruck erhalte, begeisterungsvoll, für alle Zeiten!

### Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz.

Wie vorausgesehen war, werden die ersten bramarbassierenden Chinesischen Meldungen über die Siege am Ta idon-Flusse durch die späteren von Tag zu Tag in ihrer Bedeutung immer mehr abgeschwächt und unsere Anschauung über die tatsächlichen Verhältnisse bestätigen sich. Den letzten Nachrichten aus Shanghai zufolge habe es sich, wie wir von Anfang an behauptet haben, um weiter nichts als um Scharmützel mit den vorgeschobenen Japanischen Abtheilungen gehandelt, welche letztere sich langsam und nicht, ohne immer wieder Widerstand zu leisten, auf die Hauptarmee bei Soeul zurückziehen. Die Streitkräfte der Japaner bei Soeul haben sich mittlerweile ebenfalls in Bewegung gesetzt und gehen, wie eine weitere Meldung aus Shanghai besagt, von allen Seiten auf den Gegner vor, h. h. ins Europäische überseht, sie bereiten sich zu einem konzentrischen Angriff vor. Der entscheidende Zusammenstoß muß also bald erfolgen, wenn er nicht, wie man in London glaubt, bereits stattgefunden hat. Unterdessen befindet man sich in China in fieberhafter Aufregung. Man möchte Millionenarmeeen aus der Erde stampfen, 500,000 Rekruten sollen einbezogen

## Der Tag der Vergeltung.

Von A. R. Green.

Autorisirt. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.) (47)

Mary sah ihn so theilnehmend an mit ihren unschuldigen Augen. Gewiß, sie ahnte nichts von der grauenhaften Bedeutung jener todtbringenden Maschine.

„Ja,“ murmelte er dumpf, „es ist hier und schon deshalb mußte ich in diese Wohnung zurückkehren.“

„Das freut mich,“ rief sie, „der Verlust wäre Dir schwer geworden.“

Mary war an das Fenster getreten. Stelten denn Stanhopes Pferde noch immer drüben vor der Apotheke? Sie mußte Gewißheit haben. Rasch zog sie den Hohlvorhang in die Höhe und sah das Gefährt noch an derselben Stelle. Ihr Vater ergriff sie heftig beim Arm.

„Kind, was thust Du?“ rief er, sie erschreckt zurückziehend; „vergib nicht, daß ich Stefan Huse, der Techniker bin. Was sollen die Nachbarn denken, wenn ich so vornehme Damenbesuche bei mir empfangen!“

Sie sah ihn befürzt an, dann blickte sie auf ihr Kleid, das zwar höchst einfach, aber gebiegen in Stoff und Schnitt war.

„Vergieb,“ bat sie, „ich weiß kaum was ich beginne, so lange er noch in meiner Nähe weilt. Glaubst Du, daß er auf mich wartet? Er wird lange warten müssen — ich habe meinen Vater gefunden.“

„Nicht er Dich, Mary, hat er Dir seine Hand angetragen?“

„Ja, sehr bald nachdem ich dort ins Haus gekommen war.“

„Und wie steht es mit Deinem Herzen? Sage es Deinem alten Vater, mein Kind.“

Sie rang einige Augenblicke mit ihrem großen Schmerz, dann brach sie in Thränen aus. „Ich liebe ihn so sehr,“ rief sie schluchzend, „daß ich nie in die Heirath willigen werde. Wenn mein Entschluß bis jetzt noch nicht feststand, so hat deine heutige Mittheilung allem Schwanke ein Ende gemacht. Mein Platz ist an deiner Seite. Der herrliche, untadelige Mann muß eine würdige Gattin haben! Auch trennt uns keines Vaters Gebot, Herr White hat ihn noch an seinem Todestage besprochen, ein anderes Mädchen zu heiraten. Er kennt sie nicht — hat sie nie gesehen, aber —“

„Ein anderes Mädchen — Herr White — unmöglich!“ Er rief die Worte in zorniger Erregung und schüttelte ungläubig das Haupt.

„Es ist so wie ich sage,“ wiederholte Mary, „sie heißt Nathalie Yelberton und wir mühten in beständiger Furcht schweben, daß —“

Nathalie Yelberton,“ stammelte der Alte, dann schwieg er plötzlich und blickte verwirrt zu Boden. „Mary,“ begann er nach einer Weile mit bebender Stimme, „Du weißt, wie sehr ich Dich liebe; Dich glücklich zu sehen — wenn auch nur von ferne — ist mein höchster Wunsch,

schon das Bewußtsein genügt mir. Kehre zu Deinem Geliebten zurück, fürchte nichts; Deiner wartet eine Zukunft voll Glanz und Sonnenschein; noch ehe ein Monat um ist, wird Dich Stanhope White als seine Gattin heimführen.“

Mary war tief erschüttert; sie hatte gehofft, der Vater werde ihr beistehen, das schwere Opfer zu bringen. Wenn sie nicht nur gegen ihr eigenes Herz kämpfen mußte, sondern auch gegen des Vaters Willen, fürchtete sie zu unterliegen.

„Sprich nicht so,“ flehte sie, „ich brauche Kraft, um meine Schwachheit zu bezwingen und zu thun, was ich als das Rechte erkannt habe. Ich wollte der Verführung nicht nachgeben, deshalb bin ich entflohen. Laß mich jetzt bei Dir bleiben.“

„Aber Kind, siehst du denn nicht, daß das unmöglich ist? Wo könntest du besser aufgehoben sein, als bei Frau White? — Oder hast Du andere Freunde?“

Sie schüttelte stumm das Haupt. „Dein Geld ist doch in Sicherheit?“ fuhr er fort, „das ist ein fester Halt für Jemand, der auf sich selbst angewiesen ist. Nimm es wohl in acht bis zu Deiner Heirath. Und, nicht wahr, jetzt darf ich nach einem Wagen schicken, der Dich schleunigst wieder heimbringt?“

„Vater,“ rief sie und die Verzweiflung gab ihr Kraft, „nichts soll mich dazu bewegen, wenn Du mir nicht schmeichst, daß auf Deiner Vergangenheit kein Flecken ruht, daß Stanhope Whites Ehre nicht leiden würde, wenn er mich zur Gattin wählt.“

werden und die Leute werden gewiß rasch zusammenbringen sein, aber es fehlt an Waffen und Ausrüstungsgegenständen und vor Allem an Geld! Es ist das höchst charakteristisch. Das reiche China, das mittelbar auf Japan herabsah, welches sich nothwendig durch die Kriegsrüstungen ruiniren müßte, kommt schon jetzt in Verlegenheit, wie die nothwendigsten Mittel aufzutreiben wären. Um dem abzuhelfen, hat man daran gedacht, die für die Festlichkeiten, welche den demnächstigen Geburtstag der Kaiserin-Wittve verherrlichen sollen, bestimmte Summe (20 Millionen Taels gleich etwa 100 Millionen Mark) für Kriegszwecke zu verwenden! Bis jetzt sind aber alle dahingehenden Versuche gescheitert, da die kolossale Summe zum größten Theil in die Taschen der einflussreichen Hofbeamten fließt. Um die Situation noch zu verschlimmern, ist gerade jetzt auch noch die gut ausgestattete Gewehrfabrik zu Hanjang durch eine Feuersbrunst, deren Entstehung wohl kaum zufällig sein dürfte, vernichtet. Man spricht von einer Brandstiftung durch unzufriedene Arbeiter; wo bleibt denn aber der viel gerühmte Patriotismus der Chinesen, ihr Euthusiasmus für den Krieg gegen Japan! Eher wäre es schon möglich, daß von japanischer Seite dieser harte Schlag inszenirt worden wäre; aber mindestens ebenso wahrscheinlich ist es, daß die verantwortlichen Leiter der Fabrik den Brand entfacht haben, um betrügerische Manipulationen zu verdecken; das angeblich so glänzend eingerichtete Stabilisment hätte sich vielleicht jetzt bei starker Inanspruchnahme als leistungsunfähig erwiesen, weil die für seine Unterhaltung ausgesetzten Summen, wie dies ja in China nicht ungewöhnlich ist, nur zur Bereicherung der Beamten genützt hätten. Von der chinesischen Flotte hört man sonst gar nichts. Sie soll jetzt aus ihrem, bekanntlich nur Li-Hung-Tschang bekannten Versteck angehtaucht und im sicheren Hafen von Wei-hei-wei eingelaufen sein. Die zuerst laut gewordenen Angaben, daß es ihr an Kohlen, vor Allem aber an den geeigneten Offizieren und Ingenieuren fehle, wird wohl, so erfährt die „Berl. Börsenztg.“, zutreffen; wenigstens giebt sich die chinesische Regierung die größte Mühe, dem Mangel an geeignetem Personal durch Engagement von Ausländern, namentlich Engländern, abzuhelfen, worin sie allerdings von London aus, wenigstens anscheinend, keine Unterstützung findet.

Die Japaner haben sich inzwischen in Söul anscheinend eine fast uneinnehmbare Stellung geschaffen. Ihr Hauptquartier befindet sich auf dem Südhügel, der die ganze Stadt beherrscht; sie besitzen Chennulpo an der Mündung des Flusses, ferner Mapu und Jung-hwa-Tschin, 5 Kilometer von Söul entfernt, können also von der See aus jeden Augenblick Söul mit Vorräthen und Kriegsbedarf versorgen. In Folge dessen ist der japanische Generalstab in der Lage, mit wenigen Soldaten verhältnismäßig große chinesische Truppenmassen in Schach zu halten; auch kann er den Peking-Bah, wo die Heerstraße von Norden ausmündet, sehr leicht verteidigen. Die Achillesferse der Stellung liegt auf der Ostseite, wo die Hügelkette sich zu einem breiteren Gelände öffnet; aber um diese zu erreichen, müßten die Chinesen einen Umweg von 50 Kilometern machen. Gluckwollen scheint ein chinesischer Angriff nur dann Erfolg haben zu können, wenn er von einer gleichzeitigen Forcierung der Flußmündung durch die chinesische Flotte unterstützt würde; indessen wagt sich letztere nicht aus dem Golf von Petchilli heraus. Daß die Chinesen sich wie die Japaner mit Mundvorrath ausgerüstet haben sollten, ist kaum zu erwarten; da das Land nun sehr arm ist, so dürften sie trotz der Sympathieen der Bevölkerung bald in die Klemme kommen.

Einem Telegramm der „Central News“ aus Tientsin zufolge wurde lt. „Köln. Ztg.“ ein Erlaß des Kaisers von China veröffentlicht, worin Bedauern wegen der Er-

mordung des schöttischen Pfarrers Wylie durch chinesische Fanatiker ausgedrückt wird. Li-Hung-Schang macht den Mandarin des Bezirks verantwortlich und verlangt dessen Entsetzung vom Amte und eine hohe Geldstrafe. Die Soldaten, die Wylie angriffen, und die Offiziere, die dem Morde mäßig zusahen, sind zum Tode verurtheilt worden und sollen sofort hingerichtet werden. Das zerstörte Missionshaus wird auf öffentliche Kosten wieder erbaut und die Familie Wylies durch den Ertrag einer besonderen Abgabe entschädigt.

Der „Central News“ zufolge herrscht jetzt unter den Ausländern in Tientsin große Beunruhigung wegen der drohenden Stellung der neuankommenden undisziplinirten chinesischen Soldaten. Die Ausländer bewaffnen sich zu gemeinsamer Vertheidigung, fünf europäische Kriegsschiffe, unter ihnen das deutsche Kanonenboot „Wolf“, liegen vor der Stadt. Die Londoner japanische Gesandtschaft hat bis jetzt noch keine Erklärungen über die Beschlagnahme des japanischen Kanonenboots „Taisuta“ zu Aben von der englischen Regierung erhalten. „Taisuta“ hat eine Munitionsladung, verließ aber Newcastle sieben Tage vor der Neutralitäts-Bekanntmachung, die „Foreign enlistment act“ kann daher schwerlich zur Geltung kommen.

Einer Meldung der „Times“ aus Shanghai zufolge haben japanische Truppen Port Arthur angegriffen. Ein englisches Kriegsschiff ist dahin abgegangen. Die Japaner, die gleichzeitig von der See aus die Forts beschossen, scheinen es auf die Zerstörung der Dock- und der Festung abgesehen zu haben, um den Chinesen die Möglichkeit zu nehmen, dort Schutz zu finden.

**Tages-Nundschau.  
Deutsches Reich.**

\* Die Einweihung der Sarkophage des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta im Mausoleum zu Charlottenburg wird den Abendzeitungen zufolge heute, am 1. September, in feierlichster Weise vor sich gehen, das Kaiserpaar und die in Berlin anwesenden Prinzen und Prinzessinnen werden der Feier beizuwohnen, ferner werden diejenigen Personen, die zum Hofstaate der verstorbenen Majestäten gehört haben, zugegen sein.

\* Es wird neuerdings behauptet, daß ein Entwurf über die Abänderung der Militär-Strafprozessordnung dem Kaiser fertig vorliege. Doch soll der Entwurf nicht das öffentliche und mündliche Verfahren enthalten. Die Nachricht wird mit Reserve aufgenommen.

\* Der Bundesrath wird Mitte nächsten Monats seine Sitzungen wieder aufnehmen und dann zunächst mit der Tabaksteuervorlage sich beschäftigen.

\* Der „Reichsanzeiger“ erklärt, die Behauptung der Handelskammer Görlitz, daß sie bei dem Finanzministerium in Zolltarifangelegenheiten wiederholt erfolglos vorstellig geworden, für unbegründet. Der Handelskammer wurde der Bescheid, daß ihre Eingaben an den Handelsminister abgegeben seien; der gegen den Finanzminister erhobene Vorwurf erscheint um so unbegründeter, als Beschwerden über unrichtige Anwendung ausländischer Zolltarife seitens ausländischer Zollbehörden ressortmäßig nicht vom preussischen Finanzminister verfolgt werden können. Dieser Bescheid ging auch den Görlitzer Expeditionsgeschäften auf ihre Klage über die Zollbehandlung von Wehl zu.

\* Aus Apia vom 15. August wird gemeldet: In Verfolg der Konferenzen der diplomatischen Vertreter und Marineoffiziere behufs Beilegung der Unruhen unter den Eingeborenen beschossen das englische Kriegsschiff „Curacoa“ und der deutsche Kreuzer „Bussard“ am 10. Aug. die Beste der Aufständischen, Lutaanun,

nachdem die Häuptlinge zuvor davon verständigt waren. Die Beste wurde geräumt und die Befestigungen fast gänzlich zerstört. Die Aufständischen verweigerten die Uebergabe der Waffen und zogen sich in der Richtung nach dem Hafen Saluatafa zurück. Die Truppen Malletoa verfolgten die Aufständischen, welche die Truppen des Königs am 12. August angriffen. „Curacoa“ und „Bussard“ begannen ihr Feuer am 13. August wieder und brachten den Aufständischen große Verluste bei. Die Aufständischen suchten nunmehr um Frieden nach, versprachen sich Malletoa zu unterwerfen, Steuern zu zahlen und die Waffen zu übergeben. Am 14. August griff jedoch die Atnapartei, welcher sich der Häuptling Tamanez angeschlossen hat, die Truppen des Königs an. Die Kanonen des „Bussard“ feuerten die ganze Nacht. Morgens begab sich auch der „Curacoa“ an Ort und Stelle. Nach letzten unbefätigten Gerüchten haben sich die Rebellen vollständig unterworfen.

\* Der Berliner Parteitag der Freisinnigen Volkspartei, der am Donnerstag zusammentrat und von 7 Berliner Abgeordneten und 55 Delegirten besucht war, beriet das Parteiprogramm. Ein Antrag, das Reichswahlrecht auf die Gemeinbewahlen auszudehnen, wurde gegen 6 Stimmen, ein Antrag auf Aufhebung der Vorschulen höherer und mittlerer Lehranstalten gegen 17 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag, die allgemeine Volksschule obligatorisch zu fordern, wurde gegen 14, ein Antrag, die Fortbildungsschulen für obligatorisch zu erklären, gegen 16 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag, statt Unabhängigkeit der Schule von der Kirche die Trennung für beide im Programm zu fordern, erhoben sich nur wenige Stimmen. Die ersten drei Abschnitte des Programm-entwurfs wurden angenommen. Die Berathung wird bei Abschnitt 4 fortgesetzt.

**Oesterreich-Ungarn.**

\* Erzherzog Josef beabsichtigt, die Margarethen-Insel, den schönsten Erholungsort von Budapest und berühmtes Heilbad zu verkaufen. Die Hauptstadt soll den Vorzug erhalten. (Zrf. Ztg.)

\* „Remeti Ufag“ meldet, Graf Tassilo Festetic, der durch seine Propaganda das Durchbringen der Civilehe am Magnatenhaus ermöglichte, erhalte den Fürstentitel.

**Belgien.**

\* Wie verlautet, empfangt die Rittlicher Gerichtsbehörde eine Depesche aus Petersburg, wonach dort der angeblische Baron Ungarn-Sternberg verhaftet worden sei.

**Frankreich.**

\* Der Präsident der Republik hat Donnerstag Vormittag den General Galliffet empfangen, welcher nächsten Monat die großen Manöber leiten wird. Die fremdherlichen Offiziere, die den großen Manöbern beizuwohnen sollen, werden am 15. Abends in Chartres eintreffen und bis zum 20. dort verweilen. Der russische Militärattache General v. Fredericks wird in der Präsektur absteigen. Drei wohlhabende Bürger werden je sechs fremden Offizieren Gastfreundschaft anbieten, die Gäste werden jeden Morgen im Wagen abgeholt und nach der Manövergegend gefahren werden. Am 20. wird ein Sonderzug dieselben zu der Parade führen, die in Gegenwart des Präsidenten der Republik und des Kriegsministers stattfinden wird.

\* Die „Provincia di Brescia“ bringt aus Nizza-Bains die Sensationsnachricht von einem beabsichtigten anarchoisistischen Attentat auf den König von Griechenland, welcher daselbst in einem Hotel gewohnt hat. An den Kutscher des Hotels habe sich ein Fremder herangebracht und ihn bezüglich der Gewohheiten des Königs in auffallender Weise aus-

Seine fürchtbare innere Erregung spiegelte sich in seinen einst anziehenden, jetzt so entstellten Zügen. „Und willst Du deinerseits versprechen An die Heirath zu willigen, wenn ich den Schwur leiste?“

Sie hing in athemloser Spannung an seinen Lippen, alles andere war vergessen. „Ja, Vater!“

„Nun denn — vor Gottes Angesicht schwöre ich, daß Standpö White, könnte er mein Leben überblicken, wohl viel Unglück und Trübsal darin sehen würde, aber nichts, was ihn und Dich zu trennen braucht.“

Sie sah ihn glückselig an. „Also ist es keine Schuld, nichts Entehrendes, was Dich bedrückt. Gott sei gelobt und gedankt dafür!“ In ihrer überströmenden Freude, die kein Zweifel mehr trübte, küßte sie seine nargigen Hände mit Inbeunnt. (Fortf. folgt.)

**Kleine Zeitung.**

— Ein jugendlicher Mörder. Man schreibt uns aus Paris, 30. Aug. Vor den Geschworenen des Seine-Departements erschien Jules-Ernest Guiric, der Mörder des Fräulein Andrieux. Am 15. Mai d. J. fand man die 25 Jahre alte Parfümerie-Verkäuferin Louise Andrieux in dem in der Rue Etienne Marcel gelegenen Laden, woselbst sie angestellt war, todt auf dem Boden liegen. Eine seidene Schür war um ihren Hals gewickelt und hatte die Kehle zusammengeschnürt und außerdem zeigte der Hals eine 20 cm tiefe Messerwunde. Anfänglich hatte die Polizei große Mühe, seine Spur zu finden, aber mit Hilfe der Angaben einer Freundin der Verstorbenen gelang es ihr, den Mörder

in dem 17jährigen Jules Guiric, dem Sohne einer Bekehrin, zu entdecken. Dieser wurde in der Rue de Valenciennes festgenommen und nach dem Polizeidepot gebracht. Schon auf dem Transporte legte er ein Geständniß seiner That ab. Er befaud sich, so erzählte er, in äußerster Nothlage und hatte sich beschloß zu Fr. Andrieux, die er seit einiger Zeit gut kannte, begeben, um ein paar Franken von ihr zu borgen. Als sein Opfer sich anschickte, Kasse zu machen, gerieth er beim Anblick des Geldes außer sich und der Gedanke, ein Verbrechen zu begehen, überkam ihn. Er schlug Fr. Andrieux vor, den Laden an ihrerstatt zu schließen, da es schon spät sei. Nachdem dies geschehen und das Gas ausgelöscht war, stürzte er sich auf sein Opfer, gerade, als dieses durch die Hintertür den Laden verlassen wollte. Er schnürte ihr erst mit den Händen, dann mit einer Schür/die er aus dem Badentisch fand, den Hals zu, und räumte, als die junge Dame kein Lebenszeichen mehr von sich gab, die Kasse aus, in der er 99 Franken vorfand; auch die Uhr und Kette der Todten steckte er zu sich. Jules Guiric zeigte während seiner Gefangenschaft nicht die mindeste Reue; der Wein ist abgezogen, man muß ihn trinken, pflegte er zu sagen. Auch vor den Geschworenen zeigte sich der Angeklagte völlig gefühllos. Es wurde festgestellt, daß er zweimal nach begangener That den Ort des Verbrechens aufgesucht hatte. Das zweite Mal kam er gerade, als der Polizeikommissär den Thatbestand aufnahm. Neugierig und ohne die mindeste Bewegung zu verathen, hatte Guiric unter der Volksmenge gestanden und sein Opfer betrachtet. Während der Verhandlung beantwortete er die ihm vorgelegten Fragen, fügte zu seiner Vertheidigung aber nichts hinzu. Von großer Bedeutung scheint die Aussage der Schwester von Fr. Andrieux, einer Frau Mèrel, zu

sein. Diese hatte fast den ganzen Tag mit ihrer Schwester zugebracht und versicherte auf das Bestimmteste, sie habe keine Schür auf dem Badentische liegen gesehen. Demnach hätte Guiric die Schür selbst mitgebracht, um sein Opfer zu ersticken, das heißt, er hätte das Verbrechen im voraus geplant. Die Verhandlungen dauern zur Stunde noch fort.

**Crispi als Schriftsteller.** Crispi benutzt die freien Augenblicke, die ihm die Regierungsgeschäfte lassen, zur Abfassung einer „Geschichte der Tausend von Marsala“ (Storia degli Mille). Das Werk behandelt den Zug Garibaldis und seiner 1000 Genossen gegen das Königreich beider Sicilien im Jahre 1860. Der eigentliche Urheber des kühnen Unternehmens war bekanntlich Crispi selbst, der auch bei der kriegerischen Durchführung nach Garibaldi die hervorragendste Rolle gespielt hat. Er wird in seinem Buche, unter Beibringung zahlreicher noch unveröffentlichter Dokumente, die Vorbereitung des Zuges und weiterhin alle kriegerischen Ereignisse von der Landung der Tausend bei Marsala bis zur Eroberung von Gaeta schildern.

**Eine Komposition Lorhings,** die ganz der Vergessenheit verfallen ist, hält man wohl nicht gut für denkbar, doch existirt eine solche aus der Zeit, wo Lorhing in Leipzig lebte und wirkte. Es ist ein Walzer, der den Titel — „Warme weiche Bregeln-Walzer“ trägt. In einer Gesellschaft, in der sich auch Lorhing befand, hatte man einmal sehr über den eigenthümlichen Ruf der alten Weiber gelacht, die früher zur Fastenzeit auf den Straßen Leipzigs Bregeln feilboten. Ange-regt hierdurch schrieb Lorhing obigen Walzer, in dem die Trompete den Ruf „Warme weiche“ täuschend nachahmte. Die humoristische Komposition erregte in Leipzig, wie man sich denken kann, großen Jubel.





Gottesdienst.

Sonntag den 2. September.
Evang. Stadtgemeinde.

1/9 Uhr Stadtkirche: Herr Dehm
Dr. Bittel.
9 Uhr Südstadtkirche: Herr Stadtpfarrer Brückner.
10 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhäuser.
10 Uhr Schloßkirche: Herr Hofdiakon Fischer.
10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Stula.
1/12 Uhr Pfandhauskirche: Herr Stadtpfarrer Brückner.
4 Uhr Kleine Kirche: Herr Hofdiakon Fischer.
Wochengottesdienst Donnerstag den 6. Sept., Abends 6 Uhr, in der Kleinen Kirche: Herr Stadtpfarrer Brückner.
Ludwig-Wilhelm-Krankenheilm. Der Gottesdienst fällt aus.

Diakonissenhauskirche.
Samstag den 1. Sept., Abends 1/8 1/2 Uhr: Hr. Stadtmisionar Glinkin.
Sonntag den 2. Sept., Vormittags 10 Uhr: Herr Oberkirchenrath Schmid.
Abends 1/8 Uhr monatl. Missionsstunde: Hr. Missionar Knobloch.
Evangelische Kapelle des Adettenhauses.

1/9 Uhr Festgottesdienst: Herr Pfarrer Ramin.
Evangelische Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.
9 Uhr Vormittagsgottesdienst 1/2 1/2 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer H. Selbing.

Evangelische Stadtmission.
Die Sonntagsschulen fallen aus.
1/12 Uhr Kindergottesdienst in der Südstadtkirche.
1/6 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstraße), Bibelstunde: Herr Missionar Lieber.

Freitag Abend um 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Stadtmisionar Lieber.
1/12 Uhr Sonntagsschule: Herrenstraße 62.
3 Uhr Bibelstunde im Versammlungssaal Herrenstraße 62. Herr Stadtmisionar Glinkin.

Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst Friedhofkapelle, Waldhornstraße, Vormittags 1/10 Uhr: Herr Vikar Schulz.

Evangelisch-lutherische Kreuz-Gemeinde, Vespaal verlängertest. Karlstraße 83, Vormittags 10 Uhr Predigt und Abendmahl: Herr Wfr. Wagner; Beichte 1/10 Uhr.
Katholische Stadt-Gemeinde. Hauptkirche. (St. Stephan).

6 Uhr Frühmesse.
1/8 Uhr hl. Messe.
1/9 Uhr hl. Messe.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Thoma.
1/12 Uhr Kindergottesdienst.
3 Uhr Bruderschaftsbandacht St. Vincenz-Kapelle.
8 Uhr Amt.

Liebfrauenkirche.
6 Uhr Frühmesse.
1/9 Kindergottesdienst: Herr Kaplan Bopp.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Lint.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
1/3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.

Katholische Kapelle des Adettenhauses.
10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Verberich.
St. Franziskushaus, Grenzstr. 7. 8 Uhr hl. Messe.
St. Peter- und Paulskirche (Stadttheil Mühlburg.)

1/7 u. 1/8 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
1/8 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Hauptgottesdienst.
1/2 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Corporis Christi-Bruderschaftsbandacht.

(Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde.
11 Uhr Kleine Kirche: Herr Prof. Dr. Batterich.
Evangelische Gemeinschaft: Fronskirche, Beierheimer Allee 4: Vormittags 1/10 Uhr und Nachmittags 1/4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde: im Vespaal Zirkel 19a.
Sonntag Vorm. 1/10 Uhr Predigt.
11 Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Predigt.
Abends 1/9 Versammlung f. Jünglinge u. Männer.

Montag Abends 1/9 Gebets-Versammlung.
Mittwoh 1/9 Bibelstunde.

Hamburger Engros-Lager
Max Michelsohn,

167 Kaiserstrasse 167.

Die geehrten Interessenten der

Rabattsparbücher

werden hierdurch ergebenst benachrichtigt, dass die Auszahlung der fälligen Rabatbeträge am 3., 4., 5. und 6. September und die folgenden Tage stattfindet und bitte ich, die Beträge gefl. in Empfang nehmen zu wollen.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 167, September 1894.

Hochachtungsvoll

Max Michelsohn.

Das Rabatt-Sparsystem,

welches ich seit 1 1/4 Jahren hier in Karlsruhe eingeführt habe, erfreut sich unter dem kaufenden Publikum einer allgemeinen Beliebtheit und war ich in der angenehmen Lage, am 21. August dieses Jahres das

2500. Rabatt-Sparbuch

auszugeben.

Durch dieses Rabatt-Sparsystem ist es ebenso wie in Consumgeschäften möglich, durch die Einkäufe selbst Reserven für spätere Einkäufe anzusammeln, ohne es nöthig zu haben, diese Ersparnisse selbst aufzubewahren. Der gesparte Betrag wird den Buch-Inhabern ganz nach Belieben in Baar ausgezahlt oder bei neuen Einkäufen als Zahlung angenommen. Ein weiterer Zweck dieser Einrichtung besteht darin, das nützliche Princip des Baarverkaufs zu fördern und durch diesen Rabatt für das Baarzahlen eine entsprechende Gegenleistung zu bieten.

Jeder Baareinkauf wird bei Bezahlung an meiner Kasse in dieses Buch eingetragen und der Rabatt vierteljährlich

1. März, 1. Juni,

1. September, 1. Dezember

ausgerechnet und ausbezahlt. Die Rabatbeträge können auf Wunsch länger stehen bleiben, die Beträge für ein Jahr müssen aber spätestens bis zum 1. März des nächsten Jahres erhoben werden.

Die Rabatbeträge werden bei Fälligkeit dem Vorzeiger dieses Buches ohne Prüfung der Legitimation ausgezahlt.

Diese Bücher werden allen meinen regelmässigen Kunden verabfolgt, gleichviel, ob der Consum ein grösserer oder kleinerer ist.

Hamburger Engros-Lager

Max Michelsohn,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 167.

Wegen vorgerückter Jahreszeit gebe ich die noch verbliebenen

Sommer-Schuhwaaren

zu bedeutend ermässigten Preise ab.

H. Freyheit, Kaiserstrasse 117.

Am ersten Sonntag im Monat Abends 1/9 Uhr Temperenz-Versammlung vom Verein des blauen Kreuzes. Karlsruhe.

English Services are held in the Chapel of the Ludwig Wilhelm - Krankenhaus, Kaiser-Allee, on Sundays at 11 a.m. H. Communion at 8 a.m. on 2nd, 4th and 5th Sundays on other Sundays after Morning prayer.

The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel. Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Uhländstr. 13.

Frachtbrieftiefert billigt die Buchdruckerei der 'Bad. Presse'.

Wer leidet auf Eintrag und wenn nöthig noch Bürgschaft Mr. 7000?

Jährliche Abzahlung Mk. 1000. Off. sub J. 10346 an die Exp. der 'Bad. Presse.' 2.1

Ein rentables, massiv neu erbautes Zinshaus

in frequenter Lage Karlsruhes wird krankheitshalber gegen ein auswärtiges Landhaus od. Klein-Landwirthwesen zu vertauschen gesucht.

Offerten unter Nr. 10324 befördert die Exped. der 'Bad. Presse.' 2.1

Heiraths-Antrag.

Ein kath. Fräulein in den 30er Jahren, sehr einfach erzogen, häuslich und sparsam, 1000 Mark Vermögen und schöner Aussteuer, wünscht sich mit einem soliden katholischen Herrn Beamten, auch Wittwer, in fester Stellung zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Photographie erbittet man unter N. J. K. 1000 bahnhofslagernd Karlsruhe niederzulegen. 10353.2.1

Heiraths-Antrag.

Ein Wittwer, Anfangs 50er Jahre, demnächst alleinlebend, in angenehmer Stellung, u. vermögend, wünscht sich mit einem Fräulein oder kinderlosen Wittve nicht unter 36 Jahren zu verehelichen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter N. E. 10276 an die Exped. der 'Bad. Presse.' 2.2

Heirath.

Eine Halbwaise, 19 J., f. schön, kath., 50,000 Mk., davon 20,000 Mk. baar, wünscht sich mit einem kath. Beamten zu verehelichen. Offerten Postlagernd Q 74, Mannheim. 10319

Pflegekind = Gesuch.

Eine kleine bessere Familie auf dem Lande wünscht ein kleines Kind besserer Herkunft in Pflege zu nehmen oder für eigen anzunehmen. Gute Erziehung und Berücksichtigung wird zugesichert. Off. befördert die Exped. der 'Bad. Presse' unter Nr. 10297.

Billig zu verkaufen

im Auktionslotat Zähringerstrasse 63 im Laden: 1 franz. Bettstelle, neuer Koff, Matraße und Polster, 55 Mk., 1 halbr. dto. 35 Mk., 2 gleiche neue Betten zus. 70 Mk., 1 Dienstbotenbett 18 Mk., 1 polirter viereckiger Tisch, 1 neues Sofa, 1 Schlafsofa 7 Mk., 1 Singer-Maschine zum Treten 20 Mk., 1 dto. neue Junker & Müh-Maschine 30 Mk., 2 große Spiegel, 1 Regulateur 12 Mk., 2 Rohrstuhl 4 Mk., 1 Quastisch 15 Mk., 4 Fenstermarkisen à 3 Mk. u. Verschiedenes.

Materialien-Verwalter.

Als solcher jüngerer Kaufmann der Metallbranche sofort gesucht. Siemens & Halske, Fabrikbureau, 10309.2.1 Bahnhof Karlsruhe, Hauptwerkstatt.

Ein Anwaltsgehilfe

in 3. St. noch ungekündigter Stellung, sucht persönlicher Verhältnisse halber gelegentlich anderweitig dauerndes Engagement auf einem Anwaltsbureau. Gefl. Anerbieten unter Nr. 10364 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Werderstraße 64, 3. Stock, rechts, ist eine möblirte Mansarde an einen Arbeiter oder Arbeiterin zu vermieten. 10346

Bürgerstraße 21 ist eine Schlafstelle sogleich zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 3. Stock.

Pianos, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Berdux, Blüthner, Neumeyer, Rosenkranz, Schiedmayer, Schwechten und andere bewährte Fabrikate liefert am billigsten das Piano-Lager und Versandhaus H. Maurer, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. — Bezugsquelle in Ranges. — Gegründet 1879. — Preise von 450 Mk. an. Kataloge gratis und franco.

Heute Samstag Abend: Zwanglose Zusammenkünfte ganz nach Belieben. 10804 Die 3. Kaufmännischer Verein „Mercant“ Karlsruhe. Samstag Abend 9 Uhr beginnend, Vereins-Abend im Lokal zum „Feinz Karl.“ Lammstraße 1a, 2. Stock. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Verein für Handlungs-Commiss von 1858. Hamburg, Feichstraße 1. 3 St. üs. 44.000 Vereinsangehörige. Kostenfreie Stellenvermittlung: in 1893: 4119 Stellen besetzt. Pensions-Kasse 7775 (Invaliden, Wittwen, Alters- und Waisen-Versorgung). Armen- u. Begräbnis-Kasse e. G. Vereinsbeitrag Ende d. J. nur 44.—

Turngesellschaft Karlsruhe. Sonntag den 2. Sept. d. J., Abends 8 Uhr beginnend, findet zur Feier des Sedantages im Saale des Arbeiterbildungsvereins (Wilhelmstraße) ein Bankett statt, wozu die ausübenden und nicht ausübenden Mitglieder nebst Familienangehörigen geziemend eingeladen werden. 10256.2.2 Der Turnrath.

Gut Heil! Sonntag den 2. Sept. d. J., Abends 8 Uhr beginnend, findet zur Feier des Sedantages im Saale des Arbeiterbildungsvereins (Wilhelmstraße) ein Bankett statt, wozu die ausübenden und nicht ausübenden Mitglieder nebst Familienangehörigen geziemend eingeladen werden. 10256.2.2 Der Turnrath.

Turn-Gesellschaft Karlsruhe. Jeweils Dienstag u. Freitag Abend von 8-10 Uhr Turnen der aktiven Mitglieder und Höfliche in der Turnhalle des Realgymnasiums. — Schulstraße. — 1013

Süddeutscher Marine-Club Karlsruhe. Samstag den 1. September 1894, Abends halb 9 Uhr Zusammenkunft im Clublokal Gasthaus zum König von Preußen. NB. Ehemalige Angehörige der Kaiserl. Marine sind freundlichst eingeladen. 7187 Der Vorstand.

Badischer Train-Verein. Samstag den 1. Septbr. 1894, Abends halb 9 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal „König von Preußen“, wozu ehemalige Angehörige des Trains freundlichst eingeladen sind. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen wird gebeten. 937 Der Vorstand.

Athleten = Gesellschaft „Herkules“. Die Übungsabende finden von jetzt ab wie folgt statt: Dienstag: Stemmen und Ringen der Senormannschaften, Mittwoch: Stemmen und Ringen der Juniormannschaften, Donnerstag: Übungs-Abend der Turnriege, Samstag: Gesamt-Hauptübung im Vereinslokal Restauration „Zum Herkules“, Bahringstraße 54. 12587 Der Vorstand. Freunde und Gäste sind freundlichst eingeladen.

Gesangverein Fidelity. Samstag den 1. September 1894, Abends 9 Uhr: Probe für Alle. Um pünktliches Erscheinen ersucht 10360 Der Vorstand.

Badischer Leib- Grenadier-Verein. Samstag den 1. Sept., Abends 1/9 Uhr im Vereinslokal „weißen Berg“. außerordentliche Monats-Versammlung. Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen. 10331 Der Vorstand.

„Salamander“ Erster Karlsruher Ruderklub. Samstag 8 1/2 Uhr: Klub-Abend. (Vokal: „Prinz Karl“). Um recht zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Karlsruher Männer- u. Handwerker-Verein. Samstag den 1. September, Abends 1/9 Uhr: Vereinsabend im „Kaiser Barbarossa“. Aufnahme neuer Mitglieder. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein Der Vorstand.

Gesellschaft „Elektra“ Heute Samstag pünktlich 9 Uhr: Sitzung im Vereinslokal „Scheffelhof“. Vortragsabend. Gäste willkommen. 10320 Der Vorstand.



Prima Sauerkraut per Pfd. 12 Pfg. empfehlen 10355.3.1

Gebr. Hensel, Gr. Hoflieferanten. Für Metzger!!! Eine größere Wirthschaft an einem verkehrreichen Bahnhof gelegen, in einer sehr lebhaften Stadt Mittelbadens, kann mit 10 000 Mk. Anzahlung käuflich erworben werden. Das Anwesen wird sich für einen Metzger vorzüglich eignen, da jeden Mittag 35 bis 40 Mittagstisch verabreicht werden. Bierverbrauch 900 Hektoltr., Weinverbrauch 700 Hektoltr. pro Jahr. Logiergeld circa 1200 Mk. pro Jahr. Selbstkäufer erhalten alles Nähere durch K. Tröster, Kreuzstraße 17. 10341.2.1

Grossh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe. Das neue Schuljahr 1894/95 beginnt am 2. Oktober d. J. — Aufnahme der Tageschüler Dienstag den 2. Oktober, Vormittags 8 Uhr, Aufnahme der Abendschüler Montag den 1. Oktober, Abends 7 Uhr. Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen mit nachfolgenden Lehrfächern erteilt: Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Altzeichnen, Flächenmalen, Darstellen nach der Natur, Stillleben, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Thonmodellieren, Wachsmoellieren, Gipsleeren, dekoratives Malen, Methodik des Zeichenunterrichts, Geometrie, Stereometrie, Kunstgeschichte, Anatomie, Kalligraphie, Holzschneiden, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Buchsechse, Kostenberechnungen zc. Die erste Abtheilung, Fachschule, umfasst folgende fünf Schulen: A. Architekturschule, 3 Jahreskurse: Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; B. Bildhauerschule, 3 Jahreskurse: Modellieren in Wachs und Thon, Holzschneiden; C. Gipsleerschule; D. Dekorationschule, 3 Jahreskurse: Dekoratives Malen und figurlich, ornamentale Illustration; E. Zeichenlehrerschule, 4 Jahreskurse. Die zweite Abtheilung, Winterschule (Gästelkurs): Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen und die Reife für die Fachschule nicht besitzen. Die dritte Abtheilung, Abendunterricht im Freihandzeichnen und Modellieren für Lehrlinge und Gewerbeschulen. Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis längstens 15. September schriftlich unter Beilage von Schul- und Leumundzeugniß, Geburtschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen. Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abtheilung für Reichsangehörige 25 Mk., für Ausländer 40 Mk.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen (händige und Gäste) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Mk. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abtheilung, Abendschüler beträgt 10 Mk. Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung zc. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird. Karlsruhe, den 1. August 1894. Die Direktion. 9578.3.3

Öffentliche Dankagung. Heute ist mir von der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft Plan in Me e l e n b u r g bezw. von deren Vertreter Herrn Franz Brennfleck in Karlsruhe die Prämie mit 95% vom Hundert der Versicherungssumme für ein umgestandenes Pferd prompt ausbezahlt worden, obwohl ich erst seit 2 Monaten bei der Gesellschaft versichert hatte. Ich kann daher obige Gesellschaft den Viehbesitzern nur wärmstens empfehlen. Karlsruhe = Mühlburg. Johannes Koch, Fuhrmann, Sedanstraße Nr. 10. Auf obiges Anerkenntnis erlaube ich mir die tit. Herren Landwirthe von Karlsruhe und Umgebung aufmerksam zu machen und erkläre mich zu Vertrags-Abschlüssen stets gerne als Vertreter der Gesellschaft bereit. 10330

Ergebnisse Franz Brennfleck, Kaiserstraße Nr. 203. Ein solider j. Geschäftsman, tüchtiger Metzger, Ausgangs 20, katb., wünscht in Karlsruhe oder Umgegend eine gut rentirende Wirthschaft zu pachten, ev. zu kaufen. Auch wäre derselbe geneigt, in ein solches Geschäft einzuhelfen. Gefl. Off. u. F. 2465 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe. 10358

Ein gebr. gut erhaltenes Knaben-Fahrrad wird zu kaufen gesucht. 2.2 Offerten unter Chiffre 10284 an die Expedition der „Bad. Presse.“ Ein fast neuer Goldschrank wird weggungshalber äußerst billig verkauft. Offerten unter Nr. 3756 befördert die Expedition der „Bad. Presse.“ 3.3

Hund-Verkauf. Eine tief schwarze Zwergpudelhündin, ca. 2 1/2 Jahre alt, sehr treu und anhänglich ist wegen Anschaffung eines größeren Hundes um den billigen Preis von Mk. 20.— zu verkaufen. Näheres Durlach, Sehnstraße 1.

Billig zu verkaufen: 1 neue Obstpresse zum Kellern, 2 junge Schäfchen (Haidhämchen) 10310 Scheffelstraße 44, 2. Stock. Stellenvermittlung durch den Verband Deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig. Geschäftsstelle Frankfurt a. Main, Schäfergasse 1. Fernsprechanschluß mit Frankfurt 1515. 10253.5.5

Koch und Kellerer!! finden zum baldigen Eintritt gute Jahresstellen durch K. Tröster, Kreuzstr. 17, Karlsruhe. 10321.10.1

Schneider gesucht, tüchtige Groß- und Klein-Stück-Arbeiter auf seine Maß- Sachen eingeschickt. 10111.2.2 Schriftliche Meldungen an L. Gernsbacher, Bühl (Baden.) Former-Gesuch. 2 tüchtige Sandformer können sofort eintreten bei 10283.2.2 Heint. Gettert, Eisengießerei, Ettlingen.

Stellung erb. Jeder überallhin umsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl-Courier, Berlin-Westend. Eine der ersten Möbelfabriken sucht eine durchaus tüchtige, energische Directrice für die Nähstube, welche im Zuschneiden und den sonstigen im Tapezierfach schlagenden Arbeiten erfahren ist. Selbstgeschriebene Off. mit Gehaltsansprüchen unter E. 9436 an Rudolf Woffe in Frankfurt a. M. einzufenden. 10170.2.2

Köchin-Gesuch. Für ein kleineres Hotel in einer Amtsstadt wird eine gute Köchin, welche die bessere Küche versteht, nicht unter 27 Jahren, gesucht. (Jahres-Stelle.) Sommer-Monate 35 Mk., Winter-Monate 30 Mk. Adresse bittet man unter Chiffre K. M. 10296 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgegeben. 3.1

Kellnerin, Köchin, Blüthenbinderin, Zimmermädchen, Köche, Kellerer und Diener finden und suchen Stellen. Personal für Hotels u. bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von R. Tröster, Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. 7788\* Ein einfaches, solides Mädchen welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, findet auf 2.2 Stellung. Karlsruhe. 65. 10281.2.2

Lehrlings-Gesuch. Ein braver Junge, welcher Lust hat die Brod- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann sofort unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei Joh. Weindel, Schützenstraße 30. 10195.3.3

Lehrling = Gesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort eintreten bei 10317.2.1 H. Schweizer, Bäckermstr., Söfenstraße 29.

Lehrling gesucht. Für meine Musikalien- und Instrumenten-Hbl. suche baldigst einen Lehrling aus guter Fam. Derselbe muß gute Schulkenntnisse haben und musikalisch gebildet sein. 10275.2.2 Karl Hochstein (v. S. G. G. G. G.) Musikalien-, Instrumentenhandlung und Lehrinstitut Heidelberg.

Selbstständiger Koch mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in e. Hotel od. Restauration. 2.2 Gefl. Offerten unter Nr. 10174 an die Expedition der „Bad. Presse.“ Lehrstelle = Gesuch. Ein junger solider Mann m. guter Schulbildung, sucht in einem größeren Bankgeschäft oder Versicherungsbureau in die Lehre zu treten. Gefl. Offerten unter H. 2467 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe zu richten. 10357

Rintheimerstraße 156, nahe der Stadt gelegen, ohne vis-à-vis, mit schöner Aussicht sind Wohnungen mit je drei Zimmern, Küche, Keller, Speise- und Garten auf 23. Oktober ev. auch früher zu vermieten. 1019.2.2 Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 10299 Amalienstr. 75, 1. St. im Hinterh. Besoristr. 5 im Hinterh. 3. Stock, ist eine Schlafstelle zu vermieten. 10361

Werktätten zu vermieten. Werberstraße 87 sind helle, geräumige Werkstätten, für Schreiner, Schlosser, Blechener geeignet, (sogleich oder auf Oktober zu vermieten. Näh. daselbst im Kontor im Hof. 9982.6.6

# Weinstube z. Reichskanzler.

Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die Weinstube zum Reichskanzler,

Amalienstraße, Ecke der Karlstraße, übernommen habe. Durch Verabreichung vorzüglicher Weine, sowie guter warmer und kalter Speisen und aufmerksame Bedienung werde ich bemüht sein, die geehrten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Zu zahlreichem Besuche höflichst einladend, zeichne  
Hochachtungsvoll  
10203.3.2

**August Pfeiffer.**

# Brauerei Kammerer

empfehlenswert 10808.16.1

# prima Weizenbier.

# Café-Restaurant Tannhäuser

bleibt wegen Reparatur vom 1. September an auf einige Tage

**geschlossen.**

**Tivoli.**  
Heute Sonntag und morgen Montag wird

# Frb. v. Seldeneck'sches Märzen-Bier

verzapft, wozu höflichst einladet  
10311  
**Gustav Vollrath.**

# Restauration zur Luisenhalle.

Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die Restauration zur Luisenhalle, Ecke der Morgen- und verl. Luisenstraße, übernommen habe. Durch Verabreichung eines vorzüglichen Stoffs bayerischen Bieres aus der Brauerei vormals H. Schwarz in Speyer, sowie reiner Weine, kalter und warmer Speisen bei aufmerksamer Bedienung werde ich bemüht sein, die geehrten Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Zu zahlreichem Besuche höflichst einladend, zeichnet  
Hochachtungsvoll  
10318.2.1

**A. Schwab.**

# Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem ein

# Blumen- und Pflanzen-Geschäft

Waldstrasse 54 eröffnet habe. Empfehle mich tü. Herrschaften zur Anfertigung von Blumenbindereien jeder Art. Gleichzeitig halte stets reichhaltige Auswahl in Blatt- und blühenden Pflanzen, sowie großes Lager in Wafart-Artikeln.  
Hochachtungsvoll

**Hermann Müller,**  
Kunstgärtner.

Karlsruhe, im August 1894. 10006.3.2

# Adresskarten

eins- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.



In Folge vorgerückter Saison und um mit unserm sehr großen Lager schnellstens zu räumen, lassen wir auf sämtliche Waaren, bestehend in:  
**einzelnen Blousen, Knaben- und Jünglings-Anzügen, schwarzen und farbigen Sommer-Saccos, Joppen, Hosen, Bukskin- und Wasch-Anzügen, Paletots, Havelocks etc. etc.,**  
desgleichen auf

# Stoffe und unsere Specialabtheilung

## Anfertigung nach Maass

eine bedeutende Preisermäßigung eintreten und sollte Niemand versäumen, seinen Bedarf bei uns zu decken, um zu ganz besonders billigen Preisen nur reelle gute Waaren zu erhalten. 10327.3.1

# Spiegel & Wels,

Kaiserstrasse 76, Marktplatz.

Eine größere Partie Knaben- und Jünglings-Anzüge für das Alter von 3-15 Jahren wird, so lange Vorrath, für die Hälfte des realen Werthes abgegeben.

# Badischer Frauenverein.

Das unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin stehende Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen an Mädchenschulen (Volkschulen, Fortbildungs- u. Haushaltungsschulen, Instituten) beginnt seinen 4. Kurs Montag den 5. November l. J. u. schließt ihn Ende März 1895.

Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. Uebung im Kochen überhaupt, 2. schulmäßiges Kochen in Verbindung mit Lesen, Schreiben und Rechnen, 3. Haushaltungslehre, 4. Uebung im Unterrichten.

Das Honorar beträgt für Unterricht, Kost u. Wohnung 200 M. Die in der Schlussprüfung bestehenden Kursheilnehmerinnen erhalten von der Badischen Oberschulbehörde ein Befähigungszeugniß.

Anmeldungen wollen bis längstens 1. Oktober an den unterzeichneten Vorstand gerichtet werden, der auf Verlangen auch Prospekte versendet. 10312.2.1

Karlsruhe, im August 1894.  
Der Vorstand der Abtheilung I des Badischen Frauenvereins  
(Karlsruhe, Gartenstraße 47).



# Vertreter - Gesuch.

Eine sehr leistungsfähige Cigarrenfabrik, welche in der Preisliste von Nr. 19-70 fabriciert, sucht für den Platz Karlsruhe und Umgebung einen tüchtigen Vertreter. Nur prima Offerten werden berücksichtigt. Offerten unter P. F. 10002 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.3

# Bäckerei-Verkauf.

Eine ältere Bäckerei in bester Lage von Karlsruhe ist krankheitshalber sammt massiv erbautem Haus bei einer Anzahlung von ca. 2000 Mark für 48000 Mark per sofort oder später feil. Offerten unter Nr. 10323 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

# Haus - Verkauf.

Unterzeichnete verkauft wegen Todesfalls ihr neu erbautes Wohnhaus mit acht geräumigen Zimmern, zwei Küchen und schönen Kellern und 15 Ar großem Garten. Dieses Anwesen liegt in dem schönen Wurgthal, an der Straße von Gernsbach nach Herrenalb, ganz frei mit einer schönen Aussicht, in der Nähe der Bahnhafion. Es würde sich für einen Privatstätt ganz gut eignen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Nähere Auskunft ertheilt gerne Frau Philipp Wieland Wittwe.

# Pianino

in unübertroffener Tonschönheit und Eleganz unter 10jähriger Garantie ausserordentl. billig abzugeben. L. Hack, Ecke der Krieg- und Ruppurrerstrasse, 2 Treppen. 10103\*

# \* Die Erben \*

des verstorbenen, rühmlichst bekannten „Patent-Silber“-Besteck-Fabrikanten H. O. Schindler beauftragten mich, das noch vorhandene Lager moderner „Edel“-Messer-Geräthe schnellstens zu realisiren, weshalb ich daselbe zu folgenden sehr billigen Preisen in einzelnen 1/2 Dtzd. Sorten oder in folg. Zusammenstellung mit und ohne Etuis ausverkaufe:  
6 Pat.-Silb.-Taschmesser echte Klinge M. 4.- } Diese 24 Gegenstände mit Etui  
6 Pat.-Silb.-Wafeln (Sorten) . . . . . 2,50 } (in ein. Etui f. M. 12,50, postfrei M. 13.-)  
6 Pat.-Silb.-Egglöffel . . . . . 2,50 }  
6 Pat.-Silb.-Raffelöffel . . . . . 1.- }  
6 Pat.-Silb.-Dessertmesser, echte Klinge . 2,25 } Vorgenannte 36 Gegenstände mit  
6 Pat.-Silb.-Dessertgabeln . . . . . 1,50 } Etui M. 17,50, postfrei M. 18.-  
6 Pat.-Silb.-Dessertgabeln . . . . . 1,75 }  
6 Pat.-Silb.-Dessertlöffel . . . . . 1,75 } Sämmtliche oben erwähnte 48 Gegenstände in  
ein. Etui M. 28.-, postfrei.

Pat.-Silb.-Transferrmesser und -Gabel Paar M. 5,50, in eleg. Etui M. 7,50.  
Vorräthig sind noch:  
Pat.-Silb.-Suppenvorleger . . . . . p. Stk. M. 1,50  
Pat.-Silb.-Wafelöffel . . . . . 1.-  
Pat.-Silb.-Wafelgabel . . . . . 1.-  
Pat.-Silb.-Theelöffel, mit Griff . . . . . 0,75  
Pat.-Silb.-Camporlöffel . . . . . 0,50  
Pat.-Silb.-Menge, 3 t. m. gefächelt.  
Einf. Sals- u. Pfefferlöffel . . . . . 0,30  
Pat.-Silb.-Salzlöffelchen 20 Pz. . . . . 0,30  
Ebenso wird der noch geringe Vorrath geräumt an:

Druck-„Patent-Silber-Kaffee-Service“ bestehend aus:  
zu dem staunend billigen Preise von M. 15.- } Kaffeeanne (zu 8-9 Tassen Inhalt  
franko Kisten und Porto M. 16.- } Inhalt, Preis M. 10, postfrei incl. Kisten M. 11.  
„Bijou“-Service 4 Gegenstände wie oben jedoch bios 3-4 Tassen Inhalt, Preis M. 10, postfrei incl. Kisten M. 11.  
Einzeln erhältlich: Pat.-Silb.-Thee- od. Kaffeeanne (6 Pers.) M. 7, (9 Pers.) M. 9.  
**G. Schubert, Berlin W. 41, Leipzigerstraße 134, Hof 1.**  
Nur einige von den überaus vielen Nachbestellungen:  
Gräfin Verri, München. Frau Justigrath Müller, Stet.  
Grafin Kalkreuth, Warmbrunn. Superintendent. Lohmann, Gohlar.  
Frau Dietz, Lang, Karlsruhe. Landesrichter. Knappmeyer, Bielefeld.  
Frau Wehrmuth und Hammerherr v. Bloedau, Sonderhausen. Frau v. Ueberon, Lüneburg.

# Bäckerei-Bericht.

Eine gut gehende Bäckerei ist Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10228 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 3.3

# Bäckerei

bier oder in nächster Umgebung sofort zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 10322 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

# Bad Eisenbach.

Ruhig gelegener Luftort mit Eisenquelle, 940 m. Stationen: Neustadt und Hammereisenbach. Gute billige Pension. Smal täglich Postverbindung. Arzt im Hause. Prospekt franko. Besitzer: Dr. med. Stärker. 10106.20.5

Unserer heutigen Postanfrage liegt ein Prospekt der Firma: Heinrich Lanz, Mannheim, betr. Dampfdruckmaschinen bei, worauf wir unsere verehrlichen Leser ganz besonders aufmerksam machen.



## Militärverein Karlsruhe.

Die Ausgabe der nach Vereinsbeschluss beschafften besonderen Vereinszeichen findet in folgender Weise statt:

In dem Laden des Vereinsdienees Peter, Waldstraße 37:  
Sonntag den 2. September d. J. während der gewöhnlichen Geschäftsstunden (8—9 Uhr Vorm. und 11—3 Uhr Mittags);  
Montag den 3. September d. J., Mittags von 11—3 Uhr und Abends von 6—10 Uhr.

In der Wirtschaft „zur Wolfschlucht“, Schützenstraße:  
Samstag den 1. September d. J., Mittags von 11—3 Uhr, und Abends von 6—10 Uhr.

Die Mitglieder werden ersucht, während dieser Zeit die Vereinszeichen gegen Empfangsbcheinigung theilweise selbst abzuholen. 10223.22

Der Vorstand.

## Militärverein Karlsruhe.

Sonntag den 8. September d. J., Abends halb 9 Uhr, findet in der Festhalle die

### Geburtstagsfeier

Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, wozu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Der Eingang in die Festhalle, welche um halb 8 Uhr geöffnet wird, erfolgt durch die altdeutsche Weinstube.  
Verbands- und Vereinsabzeichen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Eintrittskosten für Mitglieder und deren Familienangehörigen à 10 Pfg., für Einzulführende à 1 Mk., werden ausgegeben jeweils Abends von 8—10 Uhr

am Mittwoch den 5. Sept. bei Kamerad Bertsch, Gasthaus z. Hirsch, „Donnerstag“ 6. „ „ „ „ Zweydingor, Bischoffsche Bierhalle (Saal), „Freitag“ 7. „ „ „ „ Böhlinger, Wolfschlucht.

10807.3.1 Der Vorstand.

## Frohsinn Karlsruhe.

Das auf 18. August anberaumt gewesene

### Gartenfest

im Stadtgarten findet bei günstigem Wetter am Samstag den 1. September l. J., Abends 1/2 9 Uhr statt.

Die Mitgliedkarte ist vorzuzeigen.

10244.2.2

Der Vorstand.

## Athleten-Club „Germania“ Karlsruhe.

Große Aufführung  
Sonntag den 2. September, Abends 8 Uhr, im

### Colosseum-Saale,

ausgeführt von sämtlichen aktiven Mitgliedern des Clubs, wie: Kraftproduktionen, Pyramidenstellen, Turnen am Doppeltapez, Ringkämpfe u. dgl. m.

I. Platz 1 Mk. II. Platz 50 Pfg. III. Platz 30 Pfg.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein. 10248

Der Vorstand.

## Schwabenverein Gemüthlichkeit.

Sonntag den 2. September, Nachmittags 1/2 4 Uhr beginnend, findet im „Café Nowak“

### Gartenfest

mit Musik, Gesang und Tanz

statt. Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst ein. 10274

Der Vorstand.

## Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Karlsruhe, Hirschstraße 36.

Beginn des neuen Curfes Montag den 8. Oktober.  
Curs einjährig. Auf Wunsch Pension in der Anstalt. Prospekt und Auskunft durch die Vorsteherin Fräulein A. Schmid. 10301.2.1

## Stadtgarten, bei ungünstiger Witterung Festhalle.

Am Sedanstage

Sonntag den 2. September, Nachmittags 4 Uhr:

### Fest-Concert

gegeben von der

Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,

Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt: { Abonnenten . . . 20 Pfg.  
Nichtabonnenten . . . 50 „ 10316

Sonntag den 1. u. Sonntag den 2. Sept.  
in der neu eröffneten

### Schützenlied

### Reuter-Concert.

Neues ausgewähltes Programm.  
Zum ersten Mal: **Sedan-Marsch**, verfasst und gesungen von D. Reuter.  
Anfang Samstag 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr.



Entree: Sonntag 25 Pfennig.

Mache gleichzeitig auf vorzüglichen Stoff Exportbier aus dem kgl. Bayerischen Brauhaus von Geb. Schuler aufmerksam. 10325  
Es laden freundlichst ein O. Reuter, Ch. Weigele.

## Eichbaum-Halle.

Sonntag den 1. und Sonntag den 2. Sept.:

### Grosse Concerte und Vorstellungen

der hier beliebten

**Spezialitäten-Truppe Kern.**  
2 Damen. — 2 Herren.

Auftreten der Contra-Altistin Fel. Raudl, Kunstjoblerin, Fel. Klara, Kostüm-Goubrette, sowie der Quettisten Franzl und Anzell.  
Ganz neues Programm bietet die Gesellschaft.

Anfang 4 und 8 Uhr. 10300

Es ladet ergebenst ein Otto Bootz.

Wer herzlich lachen will, der komme!

## Markgräfler Hof.

Sonntag den 1. und Sonntag den 2. September 1894:

### Humoristische Gesangs-Concerte

der Gesellschaft Beck. 10326

Auftreten des Wiener Gesangs- und Charakter-Komikers Hrn. Rudolf Klein und der sibirischen Liebesbändlerin Miral im National-Kostüm.  
Neues Programm. — Neu! Wiener Blut, Duoszene. Neu!  
Anfang: Samstag 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr. Eintritt frei.  
Gutes Bier. Casimir Bauer.

## Zur Krone, Karlsruhe-Wühlburg.

Sonntag den 2. September:

### Grosse Garten-Variété-Concerte.

Auftreten von Wth. Berg, Salonhumorist (Alles neu), Gebr. Belli, Equilibristen, Fräulein Charlotte, Gedankenerfinderin.  
Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt frei.

## Fachschule für Holz- u. Marmormalerei

A. Weber, Karlsruhe.

Beginn des Curfes am 1. November.

Alles Nähere durch Prospekt.  
Anmeldungen werden in meiner Wohnung Markgrafenstraße 27, 2. Stock, entgegengenommen. 10378\*

## Kaiser-Panorama. 1022

99 Kaiserstrasse 99.

Morgens 10 bis Abends 10.

Eintritt 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.

2. bis mit 8. Sept.:

Worms. Speyer.

Karlsruhe. Freiburg.

Hoch die Reserve!

Nachdruck verboten.



Das Militär ist ausmarchirt, Es ist Mandoverzeit. Da wird manövriert und exercirt, Dann manövriert und bivouacirt, Bald dort, bald hier gebl's in's Quartier, Oft wechseln Freud und Leid.

Und kehrt der Reservist zurück. Ist seine Dienstzeit aus. Das ist ein Plan, nimmt Abschied dann.

Und schafft bei Hahn sich Kleider an; Im Civilrock mit Knotenstock kehrt freudig er nach Haus.

**Neuheiten in kompletten Anzügen**, hell und dunkel, in den denkbar schönsten Mustern zu M. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17—30 M.  
**Neuheiten in Anaben-Anzügen**, reizende Fagon, Joppen- u. Blousen-Fagon, zu M. 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7—13 M.

**Neuheiten in einzelnen Hosens** in Streifen und Carreaux, aus den besten Buxins, Cheviot- und Kammgarn-Stoffen hergestellt, zu M. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8—14 M.

**Neuheiten in einzelnen Joppen**, Fagon ein- und zweireihig, aus hellen und dunklen Buxin, Kammgarn- und Cheviot-Stoffen, zu M. 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 8 bis 15 M. 7455

Dem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß sich meine Kleiderfabrik nur **Kaiserstraße 54** befindet und bitte ich genau auf diese Nr. **54** zu achten.

**J. Hahn, 54 Kaiserstraße 54.**

## Tanz-Unterricht.

Im Saale der Restauration Schützenstr. 58. Gefl. Anmeldungen beziehe man bis zum 15. Oktober baselbst zu machen. Eine Liste zum Einzeichnen liegt auf. 10287

**K. Spiegel, Tanzlehrer.**

## Lebensversicherung.

Altenommirte Anstalt sucht routinirte Aufsichtbeamte gegen hohe Bezüge. Discretion zugesichert. Off. u. H. 2423 an Sankstein & Vogler, M.-G., Karlsruhe. 10210\*

## Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

### Bettfedern.

Wir versenden zu jeder geg. Nachn. Geb. beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 80 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Reine prima Halbdaunen** 1 M., 80 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiße Polarfedern** 2 M. und 2 M., 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut gewaschene Sanddaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen!  
**Pecher & Co., Herford i. Westf.**



### MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik  
**MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**  
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

*Eleganteste, praktischste Wäsche von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.*

Billiger als das Waschlorn **leinenen Wäsche.**  
\*MEY\* Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke

Vorräthig in Karlsruhe bei: **C. W. Keller**, Ludwigsplatz, **Carl Keller Sohn**, Hirschstr. 35 a, **Hoh. Knass jun.**, **Karl Aug. Tensi**, Adlerstrasse, Ecke Kaiserstr., **Max Michelsohn**, Kaiserstrasse 167, **Max Hahn**, Kronenstrasse 35, **Berth. Dobler**, J. Dorer, F. Marfels, Eugen Dahlemann, Leop. Schumann, Ecke der Waldhorn- und Durlacherstrasse, **Hoh. Tisch**, Kronenstrasse 45, **Joh. Steltz**, **Fritz Zirk**, **Paul Roder**, **Carl Kraut**, **Ernst Double**, **Wilhelm Wetz**, Kaiserstr. 80. 4087.12.10